

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großhain.

Inseratenpreis:
für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Nr. 136.

Sonntags, den 22. November

1873.

Die neuen Steuerentwürfe.

Die Anträge, welche die ständische Schrift vom 8. März d. J. enthält, haben den Anstoß zu einer vollständigen Umarbeitung unseres directen Steuerwesens gegeben, die von tiefgreifenden Folgen für unsere gesammte Bevölkerung sein wird, wenn die zur Zeit dem Landtage vorliegenden Gesetzentwürfe Gesetzeskraft erlangen. Vieles Neue und Unerprobte enthalten diese Entwürfe; eine lebhaftere Discussion in den Kammern steht zu erwarten; es ist daher unsere Pflicht, etwas näher auf dieselben einzugehen, als wie dies die erste flüchtige Skizze beim Erscheinen der Vorlagen zuließ.

Erstens hatte die ständische Schrift verlangt, die Regierung möchte der nächsten Ständeversammlung einen Gesetzentwurf behufs Einführung einer allgemeinen Classen- und Einkommensteuer vorlegen. Dies ist in der Weise geschehen, daß erstens der Entwurf eines Gewerbe- und Personalsteuergesetzes und zweitens der Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vorliegt. Die Gewerbe- und Personalsteuer zieht den mutmaßlichen Ertrag aller von der Grund- und Gebäudesteuer nicht betroffenen Erwerbsquellen, sowie den Unternehmergewinn und den persönlichen Arbeitsverdienst aller einzelnen Steuerpflichtigen heran und läßt sie von zwei zu zwei Jahren einschätzen, verpflichtet sie auch, um diese Einschätzung zu bewirken, zur Bezeichnung der ihnen zustehenden Erwerbsquellen. Frei von dieser Steuer sind nur Personen, deren gesammte Einkünfte den Betrag von jährlich 140 Thalern nicht übersteigen. Die Einkommensteuer trifft das reine Einkommen, d. h. den Gesamtbetrag Desjenigen, was der einzelne Beitragspflichtige an Geld und Geldeswerth durch seine wirtschaftliche Thätigkeit oder sonst auf berechnete Weise nach Abzug aller Productionskosten, sowie der etwa von ihm zu bezahlenden Schulzinsen innerhalb Jahresfrist mutmaßlich erwirbt und für seinen und und seiner Angehörigen Unterhalt, Nutzen und Vergnügen verwendet oder zur Verbesserung seiner Vermögensverhältnisse erübrigt. Auch dies reine Einkommen soll, wie die Leistungsfähigkeit zu der vorgenannten Gewerbe- und Personalsteuer, durch Einschätzungscommissionen, und zwar so viel wie möglich auf Grund der eigenen Angaben der Steuerpflichtigen ermittelt werden. Frei von der Einkommensteuer sind nur solche an und für sich beitragspflichtige Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen 400 Thaler nicht übersteigt. Die Gesetzentwürfe über beide Steuern setzen ein tief eingreifendes Eindringen in alle Privatverhältnisse voraus und decretiren leichtere Ordnungsstrafen und schwere Hintertziehungsstrafen respective für Verabstümung der Angaben auf ergangene behördliche Aufforderung, oder fahrlässige und absichtliche Verschweigungen. Es sind dies Neuerungen, die in unserem Lande Aufsehen erregen werden.

Der zweite Antrag der ständischen Schrift war auf Beibehaltung der Grund- und Gebäudesteuer neben der Classen- und Einkommensteuer, aber auf Befreiung der ersteren von ihren wesentlichen Mängeln gerichtet. Diesem Verlangen ist durch eine völlige Reform der Grundsteuer und durch partielle Umarbeitung der Gebäudesteuer entsprochen. Der Entwurf des Grundsteuergesetzes unterscheidet sich von dem in Sachsen jetzt bestehenden hauptsächlich durch die Geschäfts-Anweisung für Umlage der Grundsteuer. Diese Geschäfts-Anweisung steht von der bis jetzt üblichen schematischen Abschätzung gänzlich ab und setzt an deren Stelle die directe Ermittlung des grundsteuerpflichtigen Reinertrags nach Maßgabe der thatsächlich für jede einzelne Wirtschaft vorhandenen Betriebsbedingungen. Dies ist in der That eine große Reform und sie wird, wenn sie bei uns gelingt, vielfache Nachahmung in anderen Ländern finden. Sachsen hat in der Agrar-Gesetzgebung wirklich den Vortritt vor anderen Staaten und wird ihn auch in dieser Frage behaupten. Die Umarbeitung der Gebäudesteuer ist nicht von so großer Tragweite, doch enthält auch sie manche Verbesserung.

Das Dritte, was die ständische Schrift verlangte, war ein hochwichtiges constitutionelles Erforderniß: für jede Finanzperiode wird durch Gesetz festgestellt, welcher Theil des Bedarfs auf die Grund- und Gewerbesteuer, und welcher auf die Classen- und Einkommensteuer gelegt werden soll. Diesem Verlangen hat die Regierung entsprochen. Sie theilt die Steuern in einer wissenschaftlich gerechtfertigten Weise in Ertragssteuern und Einkommensteuern. Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbe- und Personalsteuer sind solche, die auf dem Ertrage, gewissermaßen auf den Factoren des Einkommens lasten; Einkommensteuer dagegen trifft das reine Einkommen in der oben erwähnten Bedeutung. Nun soll für jede Finanzperiode bei Verathung des Finanzgesetzes das Verhältniß festgesetzt werden, nach welchem der durch directe Steuern zu deckende Staatsbedarf einestheils

auf die Ertragssteuern, andertheils auf die Einkommensteuer zu vertheilen ist. Der durch die Ertragssteuern zu deckende Theil des Staatsbedarfes wird auf die Gesammtheit der bei der Einschätzung der Grundsteuer, Gebäudesteuer, gewerbe- und personalsteuerpflichtigen Einkünfte sich ergebenden Steuer-Einheiten umgelegt. Die Steuer-Einheiten, in welchen der ermittelte Reinertrag von Grundstücken und Wirtschaften-Complexen auszudrücken ist, betragen je 10 Ngr., ebenso der Reinertrag für gebäudesteuerpflichtige Gebäude und Wohnungen. Die Erträgnisse der Erwerbsquellen werden in Steuereinheiten von 15 Ngr. ausgedrückt. Das Finanz-Gesetz bestimmt die Anzahl Pfennige, welche gleichmäßig von jeder Steuereinheit (dieser drei Ertragssteuern) in jedem Jahre erhoben werden soll.

Was dagegen den durch die Einkommensteuer zu deckenden Staatsbedarf anlangt, so werden für jedes Jahr so viel Einkommensteuer-Termine ausgeschrieben, als nach dem bei der Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens ermittelten Steuerwerth eines Einkommensteuer-Termins zu vollständiger Deckung des jährlich aufzubringenden Sollbetrags erforderlich sind. In dem Finanzgesetz wird die Anzahl der in jedem Jahre zur Erhebung zu bringenden Termine festgesetzt. Zur Erläuterung sei bemerkt, daß unter einem Einkommensteuer-Termin verstanden wird: der tausendste Theil des steuerpflichtigen Einkommens der einzelnen Beitragspflichtigen, wenn dasselbe auf mehr als 3000 Thlr. sich beläuft; bei geringerem Einkommen sind die Termine niedriger; belaufen sich z. B. nur auf 4 Ngr. bei einem Einkommen von 500 bis 600 Thlr.

Wir werden nach dieser Uebersicht auf die wichtigsten Punkte der einzelnen Entwürfe weiter zurückkommen.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Als am 19. Novbr. in Mägeln die verbürgte Nachricht anlangte, daß das Fortbestehen des dasigen Gerichtsamtes nicht bloß gesichert sei, sondern eine wesentliche Vergrößerung durch Aufhebung des Gerichtsamtes Wernsdorf erfahren werde, herrschte in der Stadt große Freude. Abends sollte infolge des freudigen Ereignisses eine allgemeine Illumination stattfinden.

Durch Vermächtniß eines im Jahre 1871 in Stettin verstorbenen Wohlthäters fließt dem Rettungshause zu Ebersberg ein Vermögen von 10,000 Thlr. zu. Gleiche Summen erhalten auch vier andere ähnliche Anstalten des Erzgebirges und Voigtlandes.

Am Abend des 17. Novbr. ist in Pegau auf dem Transport der Poststücke nach dem Bahnhofe ober auf dem Bahnhofe selbst aus dem unverschlossenen Handwagen der Briefbeutel abhanden gekommen, der nach declarirtem Werthe über 1000 Thlr. enthielt.

Aus Grimma vom 18. Novbr. wird dem „Dr. J.“ gemeldet: Der von der an der Promenade gelegenen Hefischen Restauration gestern Abend in der 11. Stunde nach Hause zurückkehrende Postdirector Verend wurde von zwei Mannspersonen in unmittelbarer Nähe des Stadthores und der Promenade angehalten, zu Boden geworfen, seiner goldenen Uhr und goldenen Kette im ungefähren Werthe von 80 Thlr. und diverser Goldstücke im Werthe von 20 Thlr. beraubt. Derselbe ist dabei von den Räubern durch Messerschnitte am Kopfe, an Auge und Hand nicht unerheblich verwundet worden, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler hat, wie der „Wef.-Ztg.“ gemeldet wird, dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf über die Verfassung der Gerichte im deutschen Reich für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen nebst dem Entwurf eines Einführungsgesetzes vorgelegt. Ueber den Landesgerichten erster und zweiter Instanz, deren Einrichtung und Kompetenz geregelt wird, fungirt als alleiniger oberster Gerichtshof das deutsche Reichsgericht, dessen Kompetenz außer dem Reichsrecht auch die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten umfaßt.

Oesterreich. Dem Abgeordnetenhaus des Reichsraths wurde am 18. November das Budget pro 1874 vorgelegt, dessen Gesammterforderniß 387,359,000 Gulden, somit über 2 1/2 Millionen weniger als im Vorjahre, beträgt. Nach dem hierzu vom Finanzminister, Frhrn. de Preiss, gegebenen Aufklärungen kann den Bedürfnissen des Staatshaushalts pro 1874 ohne besondere Creditoperationen genügt und noch ein Ueberschuß von 2% Mill. für 1875 übertragen werden. Die Budgetvorlage wurde vom Hause beifällig aufgenommen. Nachdem der Finanzminister noch einen Gesetzentwurf betreffs Forterhebung der Steuern und Vertheilung des Staatsaufwandes bis Ende März 1874 vorgelegt hatte, fand die Generaldebatte über den Abreßentwurf auf die Thronrede statt, wobei Graf Hohenwart namens seiner Gefinnungsgenossen erklärte, sich an der Abstimmung, der Geschäftsordnung gemäß, zu betheiligen, jedoch in der

Generaldebatte das Wort nicht zu ergreifen, weil die Art und Weise, wie die Wahlreform zu Stande gekommen, eine Verletzung der Rechte der einzelnen Königreiche und Länder sei. Mehrere Abgeordnete wünschten eine Umarbeitung der Adresse, damit die Gleichberechtigung der Nationalitäten mehr betont werde. Der Abg. Haase, welcher unter lebhaftem Beifall für die Adresse sprach, betonte aufs Nachdrücklichste die Unabhängigkeit des Staates von der Kirche. In der Sitzung am 19. Novbr. schloß der Berichterstatter Dr. Herbst die Generaldebatte über die Adresse mit einer anderthalbstündigen, mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Rede. In der Specialdebatte wurde sodann die Adresse unverändert angenommen. Die Forterhebung der Steuern und Abgaben für das erste Quartal von 1874 ist bewilligt worden.

Frankreich. Die Verathung über die Vorlage betreffs Verlängerung der Gewalten Mac Mahon's nahm in der Nationalversammlung am 18. Novbr. ihren Anfang und entwickelte sich eine sehr lebhaftere Debatte. Der Berichterstatter der Fünfzehnercommission machte die Mittheilung, daß die Hoffnung auf eine Verständigung geschwunden sei, nachdem die Minister erklärt hätten, sie läßen in dem vorgelegten Entwurfe der Commission ausschließende Vorbehalte, welche in der That in demselben nicht vorhanden seien. Die Commission halte deshalb ihre früheren Beschlüsse mit Entschiedenheit aufrecht. Ein Deputirter vom linken Centrum sprach sich gegen die Prorogation der Amtsdauer des Prääsidenten aus und verlangte, daß der Herzog v. Broglie seinen Rücktritt erkläre; ein Anderer richtete an alle Parteien die Aufforderung, sich für eine allgemeine Volksabstimmung zu erklären, während der Deputirte Chesnelong namens der royalistischen Partei eine Erklärung verlas, nach welcher dieselbe ihre Mitwirkung nicht verweigern will, die Regierung des Marschalls Mac Mahon zu befestigen, in dessen daran festhält, die Monarchie als die natürliche Regierung Frankreichs anzusehen. Der Justizminister Ernoul sprach für die Verlängerung der Gewalten Mac Mahon's, welcher Uneigennützigkeit und andere bürgerliche Tugenden besitze. Niemand beabsichtige, ein persönliches Regiment einzuführen. Frankreich verlange nach Stabilität, welche durch die Dauer der gegenwärtigen Regierungsgewalt gesichert erscheine. Der Minister sprach schließlich gegen das Plebisit. Hierauf wurde die Generaldiscussion geschlossen. Am 19. Novbr. wurde bei fortgesetzter Verathung die Vorlage über Verlängerung der Präsidentschaft Mac Mahon's nach den Anträgen der Minorität der Fünfzehnercommission mit 378 gegen 310 Stimmen angenommen. Die Gewalten des Marschallpräsidenten sind somit auf sieben Jahre verlängert worden, während zur Vorberathung der constitutionellen Gesetze eine 30gliedrige Commission ernannt werden wird. — Auf der Tagesordnung der am Montag stattfindenden nächsten Sitzung steht die Interpellation Leon Say's über die Nichterneuerung der Wahlcollegen in denjenigen Departements, in welchen Deputirtenstelle erledigt sind. — Nach beendeter Sitzung der Nationalversammlung versammelten sich die Minister bei dem Marschallpräsidenten Mac Mahon und boten demselben an, ihre Portefeuilles niederzulegen. Mac Mahon bat sie, bis nach vollendetem Reconstituiren des Cabinets ihre Aemter zu behalten. Die Neubildung des Ministeriums wird bis Montag erwartet.

Vom Landtage.

Dresden, 19. Novbr. Der heutigen Sitzung der ersten Kammer wohnte Sr. königl. Hoh. Prinz Georg wieder bei. Präsident v. Zehmen begrüßte denselben im Namen der Kammermitglieder und sprach die Hoffnung aus, daß er fortan wieder ein thätiges Kammermitglied sein werde. Die Kammer erhebt sich zum Zeichen der Beifügung. Die Registrande enthielt mehrere Berichte und Petitionen. Graf Hohenthal erhält behufs Ausführung einer ihm allerhöchsten Orts übertragenen Mission einen Urlaub vom 22. d. bis 8. Decbr. Vicepräsident Pfothner beantragt, an Stelle des ausgeschiedenen Kronprinzen für die Finanzdeputation eine Ersatzwahl vorzunehmen. Dasselbe soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. — Zur Tagesordnung übergehend, erstattet Ref. Köhr Bericht der 2. Deputation über das königl. Decret Nr. 16, die auf den Domänenfonds und die mit dem Staatsgute in den Jahren 1871 und 1872 vorgegangenen Veränderungen sich beziehenden Nachweisungen betrefend. Es wurden verkauft: die Hofmühle in Pflaun für 150,000 Thlr., das Kammergut Schönfeld mit Schloß und Schäferei für 123,000 Thlr., verschiedene Waldparzellen für zusammen 117,200 Thlr. etc. Dagegen wurden erworben: verschiedene Forstgrundstücke für zusammen 266,692 Thlr., die Bad-Güter-Waldungen für 172,073 Thlr., der Mildner Communalwald für 49,500 Thlr. Im Ganzen sind innerhalb der letzten 28 Jahre für 4,126,498 Thlr. Forsten aus der Staatscasse angekauft worden, 507,370 Thlr. sind trotzdem zu Erwerbungen noch disponibel. Die Deputation beantragt: die Kammer wolle sich nicht nur mit den in den Jahren 1871/72 vorgenommenen Veränderungen am Staatsgute einverstanden erklären und denselben, soweit dies verfassungsmäßig möglich, ihre Genehmigung erteilen, sondern auch aussprechen, daß sie mit dem gelegentlichen Verkauf des Kalkwerks zu Unterwiesenthal und dem Weinberge zu Niederpoppitz auch jetzt noch einverstanden ist. Die Kammer tritt diesem Antrage ohne Debatte einstimmig bei.

Es folgt Bericht der 1. Deputation, Ref. Müller, über das königl. Decret, die wegen des Tarifgesetzes für Verpflegung der Gefangenen erlassene Verordnung betr. In Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der jenseitigen Kammer empfiehlt die Deputation: Der von dem königl. Ministerium der Justiz unter dem 11. Mai 1872 an sämtliche Justiz-

...der die ... Beschlüsse ...

Dresden, 19. Novbr. (Zweite Kammer, am Ministerische: von Gerber, von Kottig-Wallwig) ...

Staatsminister v. Gerber will nicht verkennen, daß derjenige Theil eingegangener Petitionen und Beschwerden, welche sich auf eine andere, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Regulirung der Wohnungsaufgaben erstreckt, eine gewisse Berücksichtigung habe und es sei die Regierung Willens, demnächst Schritte zu einer neuen Regulirung zu thun.

Abg. v. Zehn begründet in längerer Ausführung folgenden von ihm und anderen Abg. der Rechten eingebrachten Antrag: „Die Staatsregierung wolle in Erwägung ziehen und dem nächsten Landtage darüber eine Vorlage zugehen lassen, auf welche Weise unter Aufrechterhaltung des Gemeindeprinzips und ohne größere Belastung der Staatscasse die mit der jetzigen Aufbringungsweise der Alterszulagen für Lehrer verbundenen Mängel beseitigt werden können.“

Abg. v. Zehn will heute den von der Kammer mit Majorität verworfenen Antrag, daß der Staat die Alterszulagen übernehmen soll, nicht wieder aufnehmen, aber er ist der bestimmten Ansicht, daß die Zukunft und zwar schon der nächste Landtag ihm in dieser Frage Recht geben werde.

Abg. Zumpke findet, daß die Lehrer gegenüber andern Berufsclassen viel zu schlecht gestellt sind; in seinem Wahlbezirk verdienen z. B. ein fleißiger Kohlenarbeiter vielmehr als ein Dorfschullehrer. Redner wird gegen den Zehn'schen Antrag stimmen, da dieser von einer größeren Belastung der Staatscasse nichts wissen wollte, und erfuhr die Regierung, dem nächsten Landtage eine Vorlage wegen durchgreifender Gehaltsausbesserung der Volksschullehrer auf Staatskosten zu machen.

Abg. Dr. Biedermann spricht sein lebhaftes Bedauern aus, daß die für das Schulwesen aufzubringenden Bedürfnisse immer wieder als eine Last dargestellt würden. Das Versicherungsprincip, welches der Zehn'sche Antrag wolle, könne recht gut von den Gemeinden selbst zur Ausführung gebracht werden, freilich möchte man dann auch dieselben in Bezug auf die Anstellung der Lehrer völlig frei machen. (Sehr wahr links.)

Abg. Walter ist gegen den Zehn'schen Antrag. — Abg. Richter (Aharad) für denselben, wie derselbe auch dem Antrage des Abg. Starke (Mittweida) beipflichtet. Abg. Mehnert erklärt sich für die Anschauungen des Dr. Biedermann. Abg. v. Zehn zieht einen Vergleich zwischen den von der Regierung für die Staatsbeamten beantragten Gehaltsausbesserungen und demjenigen, was sie zu Gunsten der Lehrer vorschläge, um hieraus den Beweis zu entnehmen, daß das letztere ganz unzureichend sei. — Staatsminister v. Gerber entgegnet hierauf, mit dem Hinweis auf die großen Leistungen des Staates für die Lehrerbildungsanstalten, auf die sehr umfangreichen Unterstützungen, welche sie mit den ihr zur Verfügung stehenden Cassen unbemittelten Lehrern zukommen lassen. Redner bemerkt auf die Ausführung des Abg. Dr. Biedermann, daß eine gewisse Calamität aus dem Bestreben vieler Gemeinden hervorgehe, nur jüngere Lehrer anzustellen.

Abg. Penzig tritt der Darstellung entgegen, als ob die Lehrer schlechter gestellt seien, als manche Handarbeiter. Man möge nur ins Auge fassen, daß der Lehrer von seinem 14. bis 20. Jahre das Seminar besucht und während dieser ganzen Zeit die Summe von 360 Thln. zu seinem Unterhalte, zu seiner Ausbildung gebraucht habe. Das Uebrige wurde vom Staate geliefert. Man möge nun einmal den Studirenden, den Kaufmann und die Angehörigen noch anderer Berufsclassen fragen, wie viel sie während der genannten Zeit aufzuwenden hätten. Und man frage ferner den jungen Kaufmann, ob er nicht im Anbeginn seiner Carrière sich mit noch weniger Einkommen als der Lehrer begnügen müsse. Die Erfahrung lehre alle Tage, daß in der kaufmännischen Branche Arbeitskräfte in Hülle und Fülle für wenige Hundert Thaler zu haben seien. Gätten andere Berufsstände den Vortheil von Pensionen und dergleichen wohlthätigen Einrichtungen? (Sehr wahr von allen Seiten.) Redner will namentlich den jüngeren Lehrern gegenüber es laut und offen aussprechen, daß sie für die Dienste, welche sie leisten, zur Genüge bezahlt werden. (Allseitige Zustimmung.) Sie möchten nicht vergessen, daß sie durch die vielen Ferien und die übrige freie Zeit, welche sie zur Erholung verwenden können, besser gestellt sind als andere Stände. (Sehr wahr.) Der Schluß der Debatte wird beantragt und angenommen. Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage, nachdem der Antrag des Abg. Starke — Mittweida, abgelehnt worden, einstimmig angenommen. — Abgelehnt wird ferner der Antrag des Abg. v. Zehn. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung wird abgelehnt. — Der öffentlichen folgte noch eine geheime Sitzung. — Nächste Sitzung morgen Vorm. 10 Uhr. Tagesordnung: 1) Bericht über das königl. Decret, die Reichscompetenz betr., 2) Antrag Schreid's, Beamtenverminderung betr.

Vertliches.

Die geistliche Musikaufführung in unserer Kirche betreffend. Es geht uns die Mittheilung zu, daß Fräulein Rudolph, die in der Ausführung drei Sopranrollen, zum Theil mit Orgel, zum Theil mit Orchesterbegleitung, singen wird, vorige Woche in dem Gewandhausconcerte zu Leipzig mit großem Beifall aufgetreten ist. Die weitberühmten Gewandhausconcerte aber besetzen in der Regel die Solopartien nur mit ausgezeichneten Kräften. Möge diese Notiz noch weiter dazu beitragen, die Aufmerksamkeit aller Kreise in Stadt und Land der mit vielen Mühen und Kosten vorbereiteten Musikaufführung zuzuwenden, die zwar keinen mildthätigen, aber sicher einen guten Zweck hat.

Kirchliche Nachrichten.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (Allgemeine Todtenfeier) Beichtrede 8 Uhr: Herr Archidiaconus Weisbrenner. Musikaufführung: Wenn ich in Todesnöthen bin und weiß kein'n Rath zu finden — Chor a cap. von Melchior Frank. Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Matth. 24, B. 43—51. Der Nachmittagsgottesdienst fällt wegen Vorbereitung zur geistlichen Musikaufführung aus. Mittwoch den 26. November: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weisbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 1/9 Uhr.) Beerdigte. Verst. den 15. Novbr.: Fr. Johanne Rosine Brendel geb. Ringe, hinterl. Awe. des Maurers Joh. Gottlieb Brendel in Großschütz, 75 J. 5 M. 1 W. 5 T. — Den 17.: Anna Marie Elise, ehel. E. des B. u. Luchfabrik. Frn. Heinrich Moriz Weisner, 4 J. 5 M. 2 W. 6 T. — Den 19.: Fr. Friedr. Herrm. Bärwaldt, B. u. Hausbes. 28 J. 5 M. 3 W. 1 T. Gest. am den 16. Novbr.: Friedr. Albin Schuppel, Schuhm. hier, mit Hanna Wilhelmine Graupner aus Döllingen. — Friedrich Aug.

Jahn, Kutscher hier, mit Anna Auguste Weinert von hier. — Wilh. Feinr. Lauterbach, Schmied in Dresden, ein Jggf., mit Jgfr. Ida Henriette Auguste Beeger von hier. — Friedr. Guft. Spindler, Fabrikarbeiter hier, mit Pauline Auguste Brendel aus Großschütz. — Friedr. Feinr. Gräbe, Gutshof. in Strauch, ein Jggf., mit Clara Auguste Lehmann aus Zoltern. — Den 18.: Carl Aug. Krefschmar, Federviehhl. in Gumnorsdorf, mit Fr. Johanne verw. Jäger von hier. Gest. am 14. bis 20. Novbr.: 4 Knaben, 5 Mädchen. NB. Das Reinigen der Weisbuden und Kirchenstühle kann Dienstag den 25. November vorgenommen werden.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unsrer guten Anna, sowie für den reichen Blumen-schmuck sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Moriz Weisner und Frau.

Bürgerhospital.

Mit größtem Dank bescheinigen wir den Empfang der uns von den Herren Lehrern Müller und Möbius für den Bürgerhospitalfond übergebenen 16 Thlr. als Ueber-schuß der Einnahme aus der von denselben am 16. d. M. veranstalteten Abendunterhaltung. Das Comité. Großenhain, den 20. November 1873.

**Mittwoch den 26. November
Conferenz in Zabeltitz.**

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Abend 1/9 Uhr Versammlung. D. B.

Den Mitgliedern des Turnvereins zur Nachricht, daß das besprochene Vergnügen nächsten Montag nicht stattfinden kann. Der Turnrath.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen, den 23. November, Nachm. von 2 1/2 Uhr an Versammlung

im Vereinslocal. 1) Wahl des Gesamtvorstandes. 2) Ablage der 12. Steuer. Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein für Frauenhain und Umgegend.

Generalversammlung Sonntag den 7. December Nachm. 3 Uhr im bekannten Locale.

Tagesordnung: 1) Besprechung über eingegangene Vereinschriften; 2) Wahl neuer Vorstandsmitglieder; 3) Besprechung wegen des Stiftungsfestes; 4) interessanter Vortrag des Herrn Lehrer Zeis. D. B.

Die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Tiefenau soll nicht den 23. November, sondern erst den 30. November abgehalten werden. Der Vorstand.

Eine Schmiede, nahe bei Großenhain gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Holz-Auction.

Montag den 24. November früh 9 Uhr werden auf Merzdorfer Rittergutsforst circa

66 Raummeter Kiefernes Stockholz, 15 Wellenhundert Kiefernes starkes Schlagreißig,

361 Kieferne Durchforsthaufen von verschiedener Stärke, wovon sich vieles zu Nutzholz eignet,

meistbietend verkauft. Draufgeld pr. Nr. 10 Sgr. Zusammenkunft auf dem Vorwerk Carlshorn. Richter.

Große Auction.

Auf dem Vorwerk des Herrn Reichs in Kosscha bei Eßterwerda sollen Mittwoch, als den 3. December 1873, von Vormittags 9 Uhr an und am nächstfolgenden Tage nachverzeichnete Gegenstände, als: eine große Partie ungedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Grummet, Spreu und Uebersehr, Kartoffel- und Runkelrüben-Vorräthe, vier Pferde, sieben Melkkühe, zwei Bullen, ein Ochse, drei tragende Ferkel, zwei Zährlinge, ein Hauer, drei Mutterschweine, zwei Läufer, eine Dreschmaschine mit Zubehör, drei Wirthschaftswagen, ein Kutschwagen, div. Ackergeräthe, vier Ader- und zwei Kutschgeschirre, sowie viele andere landwirthschaftliche Gegenstände unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung meistbietend veractionirt werden.

Dienstag, den 25. d. Mts.,

Vormittags von 9 Uhr an bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr an

Versteigerung

folgender Gegenstände: Kleiderstoffe, Leinwand, Sandtücher, Tisch-tücher, Tischdecken, Taschentücher, Bettzeug, Julets, Dress, Luche und Buckskins, Chaubls und Lächer, sowie verschiedene andere Artikel, als z. B. Kinderstrümpfe (sämmliche Sachen von gleicher Qualität, wie die am 11. September und 23. October d. J. versteigerten Waaren).

Auctionlocal: Haus des Herrn Sattlermeister G. Kirchner hier, parterre, Neumarktgasse Nr. 128. Großenhain. Bernhard Bräuer, Commissionär u. Auctionator.

Für Landwirth.

Eine Göpel-Dreschmaschine von neuer Construction, eine Häckselmaschine, ein Wirthschaftswagen, Pflug, Haken und Egge und andre's Geräte soll wegen Wirthschaftsveränderung nächsten Montag Nachmittags 1 Uhr im Pfarrhose zu Wildenhain meistbietend verkauft werden.

Heute 10—12 Uhr werden Möbel, Kleider, Betten, Wäsche etc. und nächsten Montag 1 Uhr Posamentierwaaren in der „Krone“ hier veractionirt.

Schaf-Auction.

Nächsten Montag, den 24. November, von Mittags 1 Uhr an sollen auf dem Rittergute Zschauß eine Partie fette Schöpfe gegen Baarzahlung veractionirt werden.

Frischgejottene Preiselbeeren

à Pfd. 24 Pf.

empfehl F. E. Lange. Astrachan-Caviar, Hamb. Caviar, Sardines à l'huile, Riesen-Bricken empfiehl L. J. Lenke.

Gebraunte Caffees

à Pfd. 13 Ngr., 14 Ngr., 16 Ngr., 17 Ngr. empfiehl als sehr preiswerthe Sorten Theodor Töpelmann.

Paraffin-Kerzen

empfehl Theodor Töpelmann.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch Herrn F. E. Lange in Grossenhain.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke

Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Gedrehte und geschnitzte Holz-Gegenstände zu Stickerien, ovale Schlüßelhalter von 10 Ngr. an, Sandtuchhalter von 15 Ngr. an, Kleiderhalter von 1 Thlr. bis 3 Thlr., prachtvolle Wandmappen zu 4 und 5 Thlr., Kleiderstöcke, Nothhalter, Stageren und viele andere Gegenstände in neuen Mustern empfiehl Robert Götz, Drechslermeister.

Schwarze Ohringe mit Broschen,

„ Zopfnaeln, „ Madillions, „ Armänder, „ Manschettenknöpfe, „ Kragenknöpfe, Knopfgarnituren zu Oberhemden

empfiehl in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

M. O. Wolf.

Frauenmarkt 274.

Wollene und baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelseide, Zephyrwolle, Castorwolle, Mooswolle, Stickseide, Näh-seide, Maschinenseide, Nähzwirne empfiehl zur geneigten Beachtung

M. O. Wolf.

Die Kunstwäscherei von Henriette verw. Schwarze, Amalien-Allee 555 D, empfiehl sich zum Waschen aller Herren- und Damengarderobe in Wolle und Seide, sowie Glacehandschuhe, ferner zum Weißauffärben und zur Anfertigung von Moireröcken und -Schürzen. Auch wird auf Verlangen guter Moiré und Sammet besorgt.

Die Kunstwäscherei

von Henriette verw. Schwarze, Amalien-Allee 555 D, empfiehl sich zum Waschen aller Herren- und Damengarderobe in Wolle und Seide, sowie Glacehandschuhe, ferner zum Weißauffärben und zur Anfertigung von Moireröcken und -Schürzen. Auch wird auf Verlangen guter Moiré und Sammet besorgt.

■ Husten bei Kindern (Keuchhusten) ■

das einzige mild-wirksame aber sichere Hausmittel dagegen.

Geschrieben Herr Zickenheimer in Mainz.

„Dem von Ihnen erfundenen und fabricirten rheinischen „Trauben-Brust-Sonig““

„ist in unserer Gemeinde ein allgemeines Lob zu Theil geworden, indem schon viele kleine Kinder durch denselben von den häufigen „Hustenanfällen vollkommene befreit worden sind.“

Staufbach, Kreis Kirchhain b. Marburg den 10. August 1873. Carl Jenne mann.

*) in 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen, jede mit dem gesetzlich deponirten Schutzmarke, zum Zeichen der Echtheit versehen, stets vorräthig in Großenhain bei F. E. Lange, Wildenhainer Gasse; in Riesa bei Apotheker Zschille; in Meissen bei Apotheker Schulze.

Schwarzer echter Sammet,

schwarzer Patentsammet

ist in allen Nummern neu eingetroffen und zu den niedrigsten Preisen zu haben bei

M. O. Wolf.

Magen-Krampf,

überhaupt jedes Magen-Leiden — selbst ganz veraltete — heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur.

E. Vogel in Leipzig-Reudnitz.

Leimgallerte

offerirt fastwiese bei regelmäßiger Abnahme zu äußerst billigen Preisen die

Chemische Fabrik zu Mosel.

Zwei überzählige Arbeitspferde stehen zum Verkauf: Gut Nr. 8 in Neuseußlig.

Sonntag den 23. November nachmittags halb 4 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Stadtkirche zu Grossenhain,

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Rudolph aus Dresden und des Violinvirtuosen und K. Kammermusikus Herrn Eckhold daselbst, sowie unter gütiger Unterstützung einer grossen Anzahl gesangkundiger Damen und Herren und des verstärkten hiesigen städtischen Orchesters. (Die Chöre werden von 90 Sängern ausgeführt.)

PROGRAMM.

Zum Gedächtniss unserer Todten: Siehe, wie gar bald stirbt der Gerechte — Jesaias 57, 1—2. Chor a cap. v. Jacobus Gallus (1550).

- 1) Grosse Fuge für die Orgel zu vier Händen und mit Doppelpedal von G. Merkel. — Die Herren Oberlehrer Hardtmann und Lehrer Richter hier.
- 2) Zum glanzvollen Sternenzelt — Chor a. d. Oratorium „Samson“ von G. Fr. Händel.
- 3) Ich weiss, dass mein Erlöser lebt — Arie a. d. Oratorium „Der Messias“ von G. Fr. Händel. — Fräulein Rudolph.
- 4) Arioso von Rietz für Violine und Orgel. — Herr Kammermusikus Eckhold.
- 5) Wie lieblich sind deine Wohnungen — Motette für Männerchor von E. Fr. Richter.
- 6) Mein gläubiges Herze, frohlocke — Arie von J. S. Bach. — Fräulein Rudolph.
- 7) Laut schalle unser Stimmen voller Chor — Chor a. d. Oratorium „Samson“ von G. Fr. Händel.
- 8) Adagio für die Orgel von A. Fischer. — Herr Oberlehrer Hardtmann.
- 9) Jesu, du zartes Kindelein — fünfstimmige Neujahrs-Motette a cap. von Melchior Frank.
- 10) Das Vater unser von C. Krebs. — Fräulein Rudolph.
- 11) a. Sarabanda. Double. Tempo di Bourrée von J. S. Bach für Violine allein. } Herr Kammermusikus Eckhold.
- 11) b. Abendlied v. R. Schumann f. Violine u. Orgel. }
- 12) Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name — Schlusschor a. d. Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang der Aufführung halb 4 Uhr; Ende halb 6 Uhr.

Eintrittspreise: Schiff und Betstuden 10 Ngr., erste Empore 7 1/2 Ngr., zweite Empore 4 Ngr. Eintrittskarten und Programms mit vollständigen Texten in der Buchhandlung von Herrn Arthur Hentze und am Eingange zur Kirche.

Der Kirchensängerchor.
F. Lösche, Cantor.

Bekanntmachung

des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins für Grossenhain und Umgegend.

Die erste ordentliche Generalversammlung soll
Sonnabend, den 6. December 1873, Mittags halb 1 Uhr
im Saale des Gasthofs zur „Krone“ in Grossenhain

abgehalten werden.

Die Mitglieder haben sich beim Eintritt durch Vorzeigung der Mitgliedskarten oder der Mitgliedsbücher zu legitimiren. Punkt 1 Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts über das verlossene erste Geschäftsjahr; desgl. des Berichts der Prüfungscommission über die Jahresrechnung, Vertheilung des Reingewinns und Antrag auf Justification des Rechnungswesens.
- 2) Beschlussfassung über den Gehalt des Directors vom neuen Geschäftsjahre an.
- 3) Beschlussfassung über die den Localspartassennehmern vom neuen Geschäftsjahre an zu gewährende Remuneration.
- 4) Wahl von drei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der ausgetretenen aber wieder wählbaren Herren Guts-pachter Klette in Wülknig, Gutsbesitzer Kirst in Porschüg, Ritterguts-pachter Lesche in Frauenhain.

Gedruckte Exemplare des Rechenschaftsberichts nebst Mitgliederverzeichnis liegen vom 1. December an in unserem Cassenlocale,
Grossenhain, Schlossgasse No. 366,
zur Einsicht aus und werden an Mitglieder auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.
Grossenhain und Reinersdorf, am 14. November 1873.

Das Directorium.

C. T. Rautenstrauch, J. G. Stelzner, C. Särchinger,
Director. stellw. Director. Cassirer.

Einladung

zu Gründung eines landwirthschaftlichen Consum-Vereins für Grossenhain und Umgegend in Grossenhain.

Sonnabend, den 6. December 1873, Nachmittags

nach Schluss der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschussvereins für Grossenhain und Umgegend soll, in Folge Beschlusses der landwirthschaftlichen Bezirksvereinsversammlung vom 26. October dieses Jahres, mit Constituirung des Consumvereins vorgegangen werden. Hierzu werden alle Diejenigen, welche gesonnen sind, der Genossenschaft beizutreten, eingeladen.

Das Directorium und der Verwaltungsrath des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins für Grossenhain und Umgegend, sowie die landwirthschaftlichen Vereinsvorstände.
S. A.:

C. T. Rautenstrauch.

Landwirthschaftlicher Spar- und Vorschuss-Verein für Grossenhain und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft.)
Geschäftslocal: Grossenhain, Schlossgasse Nr. 366.
Geschäfte desselben:

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und vom Tage der Einzahlung bis zur Rückzahlung mit 4 % verzinst. Größere Summen werden bei Bedarf höher und nach freier Vereinbarung zur Verzinsung angenommen.

Vorschüsse werden gewährt auf Wechsel, Lombard und Hypothek. Unseren Conto-Current-Verkehr halten wir empfohlen.

Im Weiteren bewirken wir den Einkauf und Verkauf von Staatspapieren etc., übernehmen die Heberwahrung über die Verloosungen sämtlicher Effecten, besorgen neue Zinsbogen und lösen Coupons und Dividendenscheine ein.
Grossenhain und Reinersdorf, am 20. November 1873.

Das Directorium.

C. T. Rautenstrauch, J. G. Stelzner, C. Särchinger,
Director. stellw. Director. Cassirer.

Versammlung selbstständiger Stellmacher

Grossenhains und der Umgegend Sonntag den 23. November Nachmittags 2 Uhr im Saale zur „Stadt Chemnitz.“ — Tagesordnung: 1) Entgegennahme der Preis-Courante; 2) Offerten für Lieferung von Felgen und Pfosten. 3) Allgemeines.

Spinnräder! Spinnräder!

Den Herren Landwirthen halte während der Spinnzeit mein großes Lager von practischen Spinnrädern einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Carl Schröder,
vis-à-vis der Dresdner Gasse.

Den Herren Bäckermeistern empfiehlt sich zum Bauen von
Kohlenbacköfen aller Art
Herrmann Marx in Rossen, früher in Gemeinschaft mit Herrn Faust.
Reparaturen werden schnell und gut gemacht.

Von morgen, Sonntag, an empfiehlt
täglich frische Fastenbretzel
einer geneigten Beachtung
H. Schnurpel, Bäckerstr. Langegasse 517.

Ausgezeichnet fette Gänse
sind zu haben beim Schänkwirth Gäbisch.

Bau-Holz. Ein Gebäude, 24 Ellen lang, 12 Ellen tief (sächs. Maaß), Fachwerk, steht zu verkaufen.
Großmehlen bei Ortrand. J. G. Kleinig.

Eine Grube Dünger ist abzuholen:
Radeburger Platz Nr. 578.

Ein sprungfähiger Bock steht Jedermann zu Diensten beim
Wirthschaftsbefiger Köhler
in Seifertsmühl.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 18 zu Kleinraschütz.

Rittergut Frauenhain sucht zu Neujahr:
einen **Teichaufseher**, am liebsten gelernten Zimmermann, einen **Ufervoigt** in gefekten Jahren, welcher vorzüglich das Spannvieh zu beaufsichtigen hat, sowie einige **Pferde-knechte** und einen älteren **Dienst-knecht**, oder nach Befinden Ochsenjungen.

Zwei Arbeiter werden gesucht. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Einige mechanische Weberinnen
finden Beschäftigung
Dresdner Gasse 356.

Köchin-Gesuch.
Im Auftrage suche ich ein anständiges Mädchen als Köchin für eine feine Herrschaft. Guter Lohn und anständige Behandlung wird zugesichert. W. Seidel in Orbits.

Zwei Frauen finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
L. F. Schlick.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** wird sofort aufs Land gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein redliches, anständiges **Mädchen**, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zu Neujahr in Dienst gesucht; wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein ehrliches **Mädchen** von 15—17 Jahren wird zu Neujahr zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zur Aufwartung wird ein ehrliches **Mädchen** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Kammer
wird für eine einzelne Person sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Ein anständiger Herr kann **Kost und Logis** erhalten:
Gartenstraße 583.

Restauration zur guten Quelle.
Heute Abend ladet zu **Pöfelschweinsknöcheln** mit **Sauerkraut** ergebenst ein
H. Brauer.
Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, ladet zu **Bratwurst** und **Gallertschüsseln** ergebenst ein
Thieme in der Lindengasse.

Gasthof zu Raundorf.
Heute **Schlachtfest**. Ergebenst Gustav Ringpsil.

Zur Villa.
Morgen, Sonntag, **Kaffee und Kuchen**, wozu freundlichst einladet
August Diebe.
Ein tausendfaches Bravo den liebenswürdigen Jugendfreundinnen zu Großraschütz für das beim Kirnehfest so schön und ausführlich durchgeführte Programm.

Eine am 19. November auf der Wildenhainer Straße verlorne dunkelbraunmelirte **Pferdedecke** mit carmoisinrother Kante bittet man gegen gute Belohnung an den Mühlführer in der Galzmühle abzugeben.

Ein schwarz- und weißgestreifter **Schoß** ist vor einigen Wochen vom Frauenmarke bis auf die äußere Raundorfer Gasse verlorne worden; abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Eine wollene grüne **Decke** ist am 15. November auf dem Wege von Stauda nach Pöhlitz verlorne worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben beim Baumeister Thiele in Großdöbzig.

Ein silbergrauer **Affenpinscher**, auf den Namen „Betty“ hörend und am rechten Auge kenntlich, ist gestern abhanden gekommen; wer denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung in Nr. 95, Amtsgasse.

Eine weiße **Taube** mit weißen Flügeln hat sich verfliegen; gegen Belohnung abzugeben bei Herrn
Restaurateur Thiele.

Photographisches Atelier
von Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 30.
Heute **Dampf- und Wannenbad**,
morgen nur **Wannenbad**.

Heute, Sonnabend den 22. November, beginnt, wie jedes Jahr, mein

AUSVERKAUF

einer grossen Partie zurückgesetzter, sowie äusserst billig eingekaufter Waaren, welche ich zu ausserordentlich billigen Preisen empfehle.

Meissner Gasse
No. 23.

Carl Schimpfky.

Meissner Gasse
No. 23.

Mein diesjähriger Ausverkauf

billig gekaufter, sowie zurückgesetzter

Manufactur- und Mode-Waaren

beginnt heute, Sonnabend den 22. November.

Achtungsvoll

C. F. Naumann.

Hauptmarkt.

Ausverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter und billig eingekaufter Manufactur- und Modewaaren beginnt heute, Sonnabend den 22. November.

Hochachtend

S. G. Otto Nachfolger.

Ausverkauf.

Unser diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter und billig eingekaufter Manufactur- und Modewaaren beginnt heute, Sonnabend den 22. November.

Hochachtend

G. F. Wohllebe & Co.

Montag, den 24. November a. c.:

II. Abonnement-Concert

im Hôtel de Saxe

unter gefälliger Mitwirkung des Clarinetten-Virtuosen Herrn Kammermusikus **Kaiser** aus Dresden.

Anfang halb 8 Uhr. — Entrée an der Casse 7½ Ngr.

Programm an der Casse.

Nach dem Concerte Ball.

NB. Billets vorher bei Unterzeichnetem.

Achtungsvoll

S. E. Oelschlägel.

Für Hals und Brust giebt es kein zuträglicheres diätetisches Genussmittel, als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig** von **L. W. Egers** in Breslau, allein ächt zu haben bei **Gustav Bielagk, Dresdner Gasse.**

Große Nugholz-Auction in Blattersleben bei Pristewitz.

Dienstag, den 2. December d. J., von früh 9 Uhr an sollen auf Grundbesitz des Herrn Gutsbesitzer **Berger**

circa 180 Stück stehende Roth- und Weißbuchen, sowie Birken

bis zu 23 Zoll unterer Stärke nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Das Holz ist von bekannter Güte. Sammelplatz im Gasthause zu Blattersleben.

Erstehungslustige laden freundlichst ein

Blauert und Gelbrich.

Conservirte rhein. Früchte

von der rheinischen Früchte-Handlung in Deidesheim i. d. Pfalz, als:

**gemischte Früchte,
Apricosen,
Erdbeeren,
Pflirsche,
Reineclauden**

empfangen von der neuen Ernte und empfehlen

Kirst & Co.

Herren-Shawltücher

in Seide, Wolle und Halbwolle,
**Frauenkopftücher,
wollene Vorhemdchen,
Rockflanelle,
Jackenlama,
Jackenbarchente,
fertige Arbeitsjacken**

empfehlen in grosser Auswahl und in den neuesten Mustern

Otto Zabler.

380. oberer Frauenmarkt 380.

Dienstag
mit Ausf
A
Bierfel
Ne
Eine
à 50 T
Mittags
meistbiet
lustige b
Gro
Die
Nach ein
Gewalter
Es ist e
7 Jahren
Man hä
Graf v.
Hand zu
form pro
Falle wü
jeht? B
sieben So
Alle Par
unter ih
das Richt
an ihren
eine Ver
durchaus
lasse. G
lang idy
der Koya
werden?
mühungen
unwillkon
ersten, b
Republika
Mahon
Zukunft l
Graf von
gefehrt, u
aus der
Presse ihn
hineinzuz
Verstimm
„Die Ma
König v
fordert G
Erniebrig
verhüllen.
zöfische M
welcher fi
Fahne bei
Dictatur
protestiren
nehmen b
putzten i
war ein S
Abfichten
Namens i
Dictatur
Doctrinat
der Zmp
In C
in der c
zubringen
der Zufel
mehr Bot
Besetzung
englische
einer cub
mächte. C
über diese
und eher g
auf feindl
Daraus e
ner und C
Volk erla
um ihre „
zu erweck
Volksverfa
möge erst
Madrid
Möglicher
mächte zur
schlagen, i
des Aufsta
Bombard
— Beginn